

A photograph of a stone building with a red-tiled roof. The building features several decorative elements, including a flag on a pole, a small window with a red and black pattern, and several large, light-colored spheres. The text is overlaid on the image.

Hexenprozesse im Oberaargau. Fakten-Ursachen-Deutungen

Museum Langenthal, 17. Oktober 2022



I Einleitung.

„Nur wer sich erinnert, kann hoffen“

–Simon Wiesenthal

Hexen



1200 Jahre Madiswil



1200 Jahre Madiswil

1995

Bei der Erarbeitung der Dorfchronik 1200 Jahre Madiswil wurde bewusst:
Schreckliches ist geschehen im Oberaargau!

SCHRECKLICHES

Mythos Hexen.

- ❖ Hexen gehören zum „finstern“ Mittelalter.
- ❖ Man hat überwiegend Frauen verfolgt und verbrannt.
- ❖ Diese sind alt und hässlich.
- ❖ Auf ihrem Buckel sitzt eine Katze oder ein Rabe!

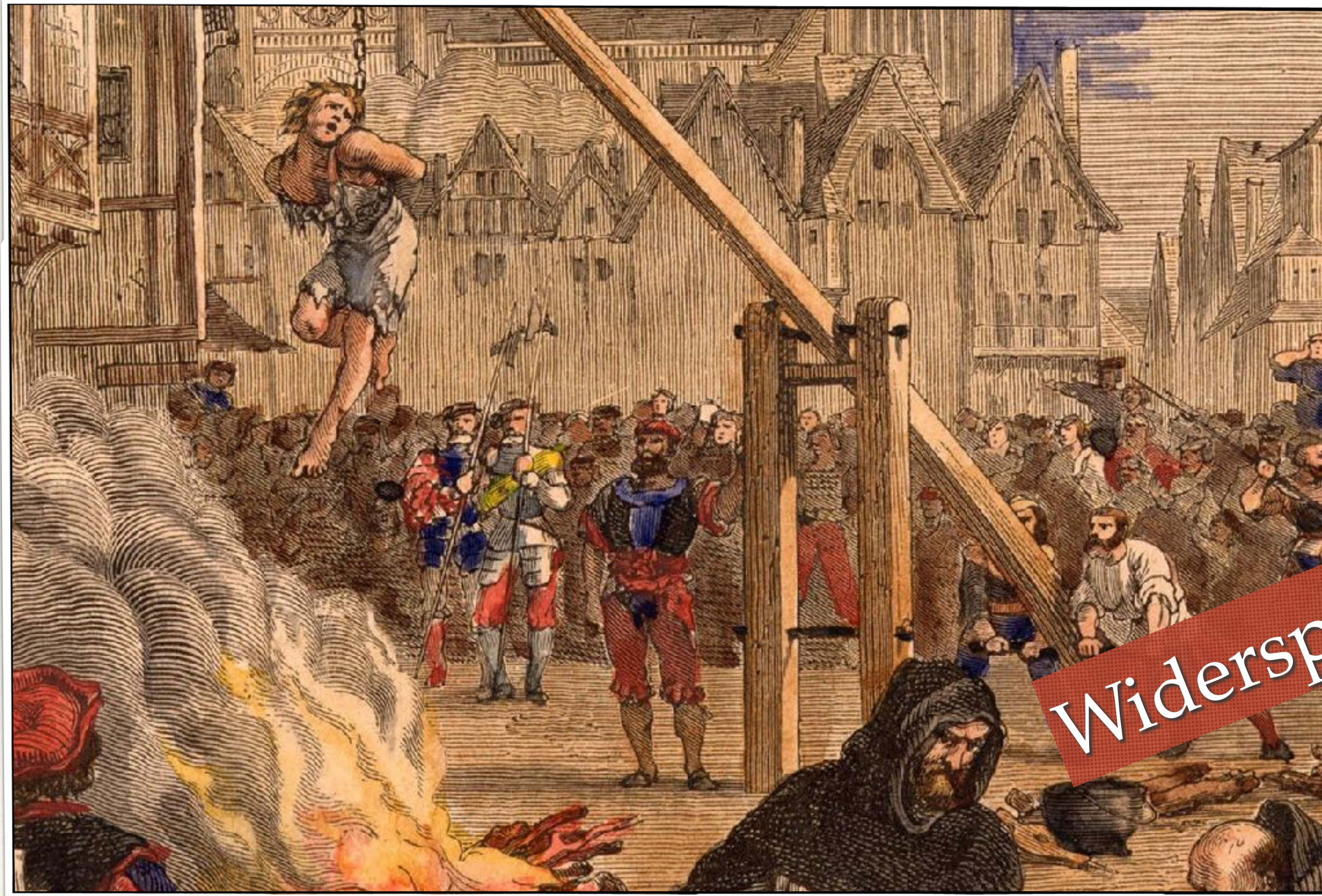


Nein!

- ❖ Das Phänomen „Hexenverfolgung“ hat nichts mit dem Mittelalter zu tun.
- ❖ Die Hinrichtungswellen wogten im 16. und 17. Jahrhundert.
- ❖ Das Hexenverbrennung ist nicht auf das weibliche Geschlecht beschränkt.
- ❖ Bei den Hexenprozessen, die in den Obergeraargauer Akten auftauchen, handelt es sich um Prozesse vor allem gegen Frauen, die der Magie, bzw. der Ketzerei bezichtigt wurden. Im Hintergrund steht die Vorstellung, dass die sogenannten Hexen mit Hilfe des Teufels Schadenzauber (maleficium) anrichten konnten.



Kulturleistungen des 16./17. Jahrhunderts.



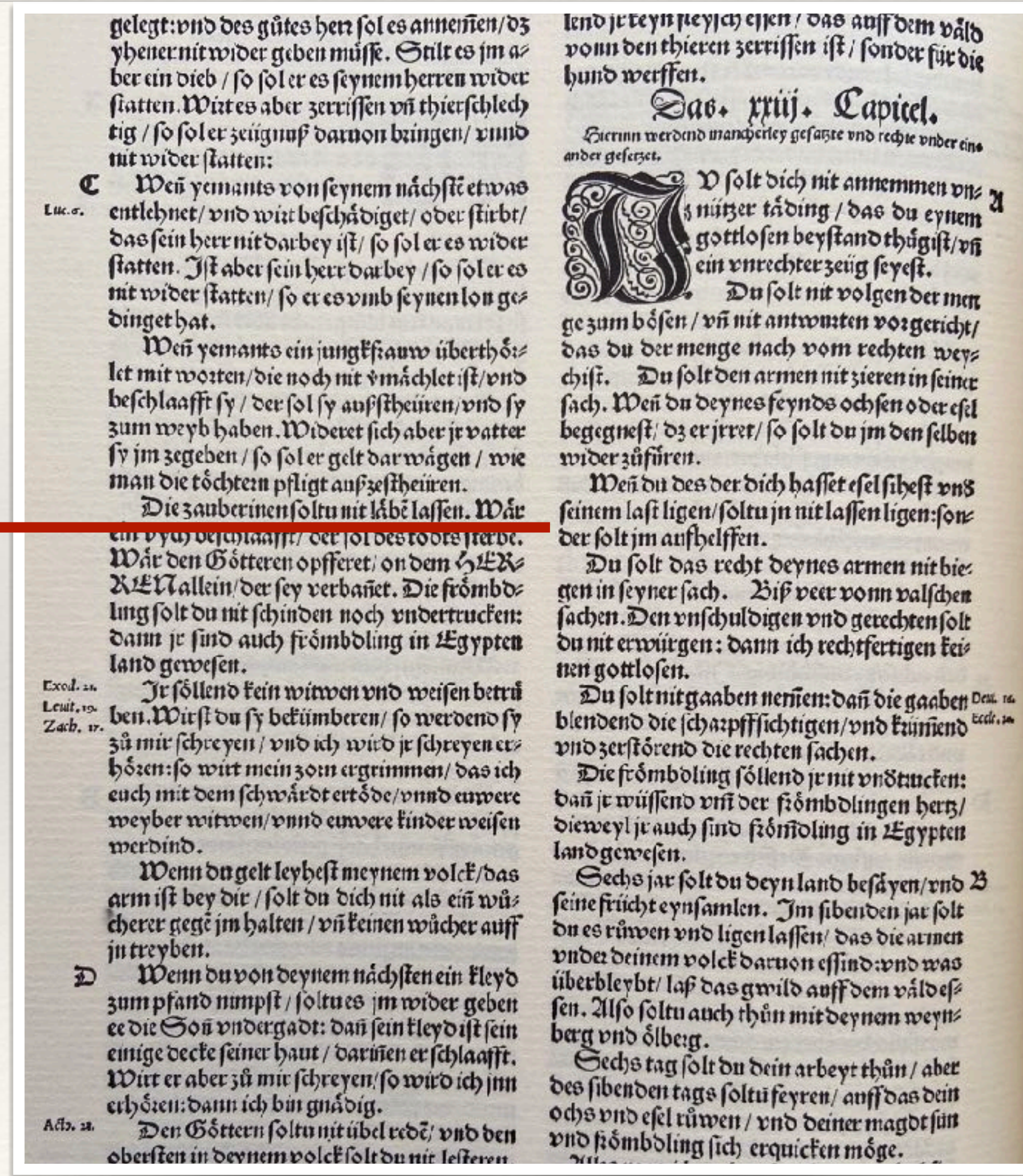
Widersprüche der Zeit



Bibelübersetzungen förderten die Vorstellung des Schadenzaubers durch Zauberinnen

- ❖ Hier, Zürcher Bibel von 1531, Exodus 22
- ❖ „Zauberinnen sollst Du nicht leben lassen“

Bibelausleger sahen Zauberinnen mit dem Teufel im Bund. Er benutzte sie, um die Welt durcheinander zu bringen.



Neue Vorstellung in der frühen Neuzeit

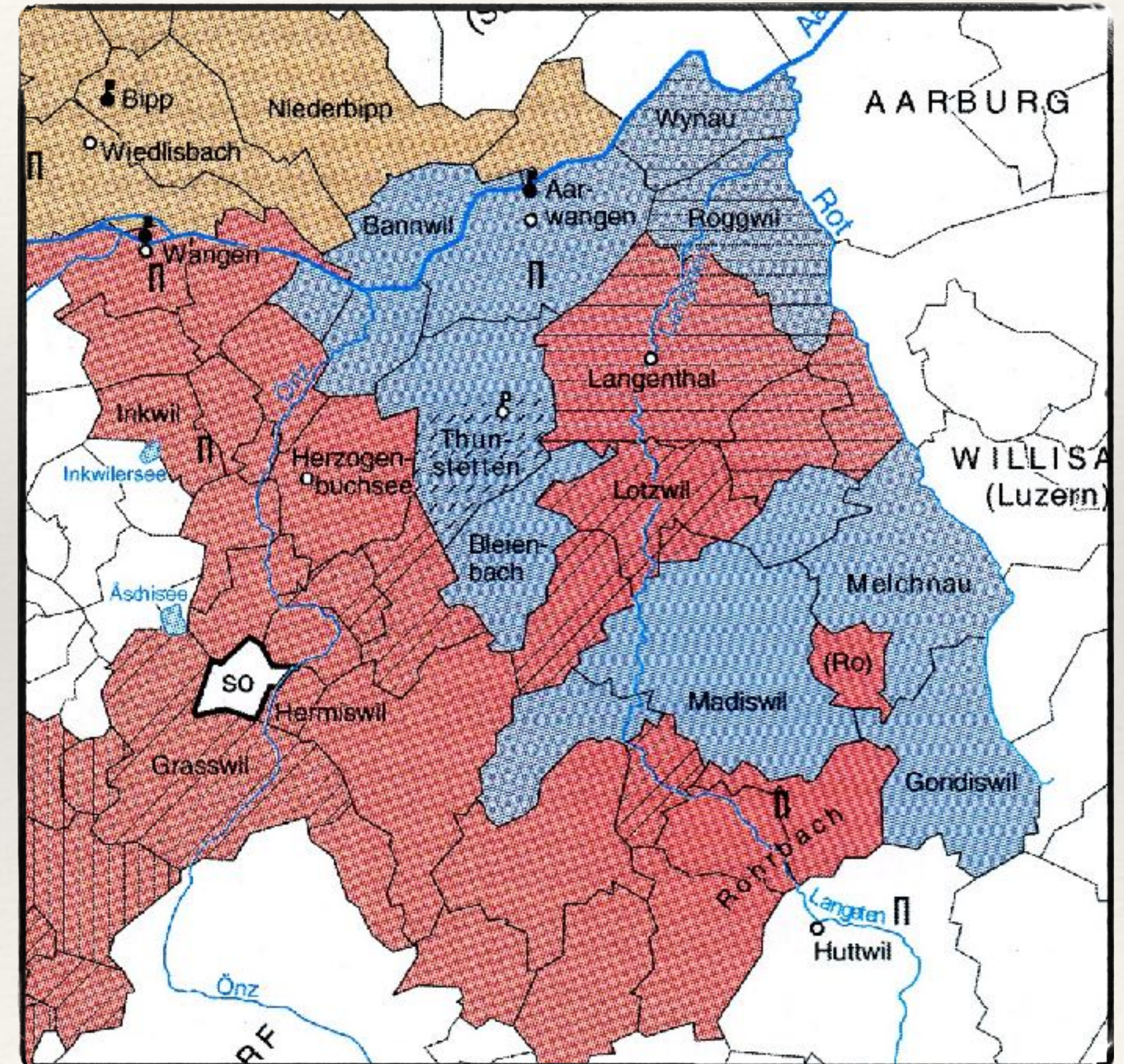
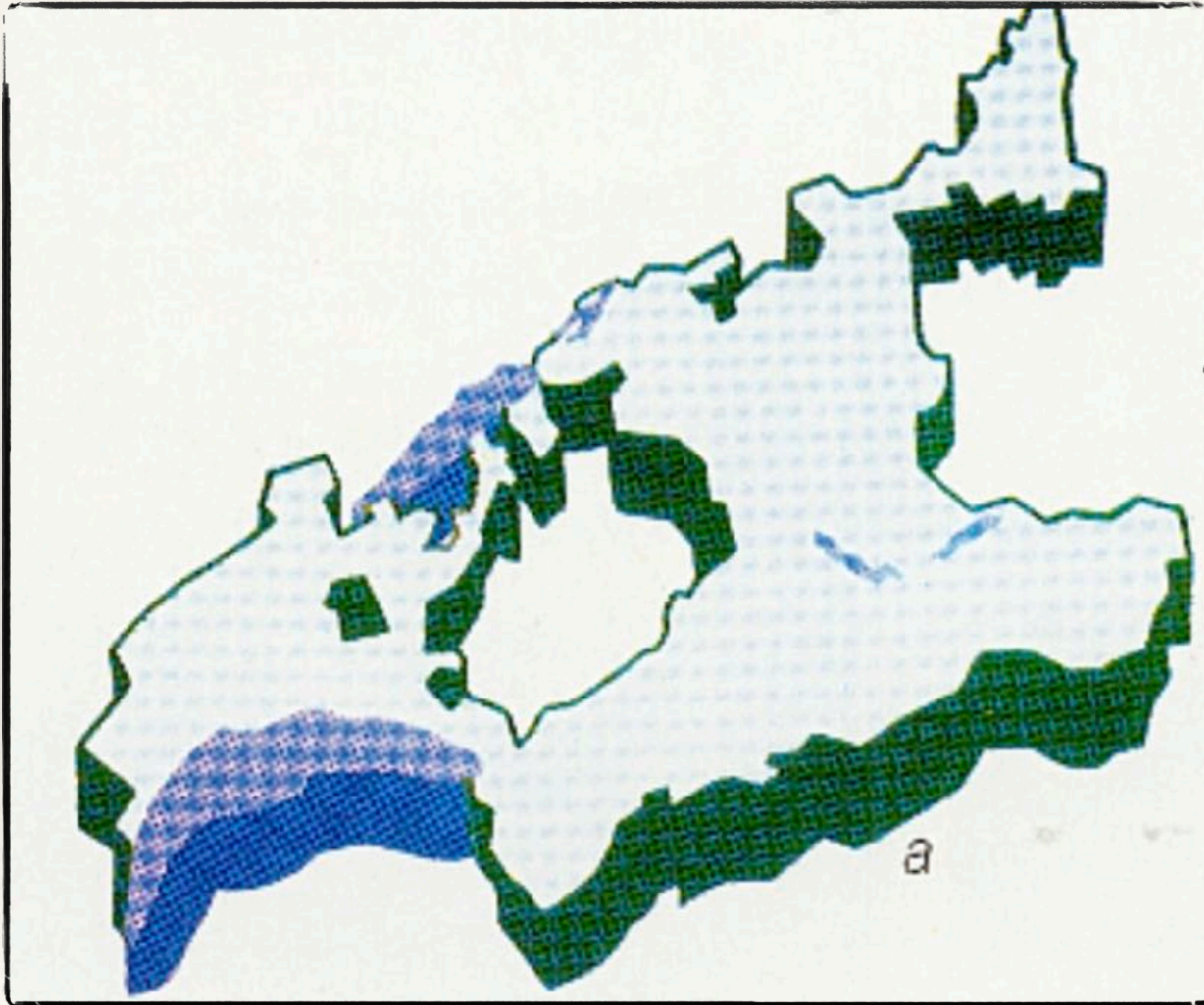
Im Spätmittelalter, vor allem in der Reformation mutierte die mittelalterliche schwarze Magie zur Vorstellung, das Dunkle im Leben sei zurückzuführen auf den Gegenspieler Gottes, den Teufel, der sich Menschen habhaft mache, um die gute Schöpfung kaputt zu machen. Betroffene Menschen seien Hexen oder Hexen und müssten ausgerottet werden.



Komplexität des Themas.

Die jüngere Forschungsgeschichte hat bewusst gemacht, dass die frühneuzeitlichen Einstellungen gegenüber angeblichen Hexen, je nach Zeit und Region ausserordentlich stark variierten. Die massenhafte Vernichtung unschuldiger Menschen ist daher, wenn überhaupt, höchstens aus einem ganzheitlichen Ansatz heraus zu erklären - also unter Berücksichtigung geographischer, politischer, mentalitätsgeschichtlicher, ökonomischer, konfessioneller oder sogar klimatischer Faktoren.

Geographischer Faktor.



Politischer Faktor.



S Christenlich Mandat / Ord-
nung / vñ ansehen eines Ersammen Rathes
der Statt Bern / vom Kilchgang / vnd Priedig hören /
Kindertouff / Heiligen Nachtmal des Herren / Abgöttischen Ceremo-
nien / Schweeren / vñnd Gottslesteren / Säggen / Soubereren / vñnd
Schwartzkünsten / Trunckenheyt / Spilen / üppigen vñnd köstlichen
Kleyderen / Tanzen / Hüry / vnd Lebruch / Bezüchung der Le / vn-
zimlichen Wücher / vñnd straaß anderen lychtferigen vñnd mütwilligen
wärens / Sampt Besatzung vñnd form der Chorgrichten / Inn der
Statt vñnd Landtschafft / Auch von der Chorrichtereren
Ampt / Abermalen ernüweret / vñnd inn ein fur-
zen vergriff zesamen gezogen.

Kirche Aarwangen

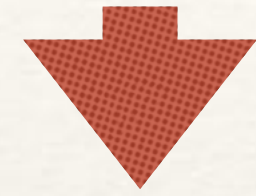
Mentalitätsfaktor.

- ❖ Das Bärnrych im zentralen Chorfenster.
- ❖ Von der Kanzel wurden die obrigkeitlichen Mandate verlesen. Kirchgang war Pflicht.
- ❖ Die Teufelsfratze im Zipfel der Kanzel erinnert an die Gegenwart des Teufels.

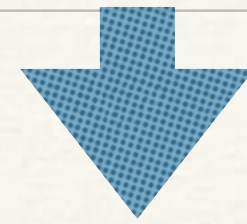


Zipfel der Kanzel in
Aarwangen. „Memento
diaboli“

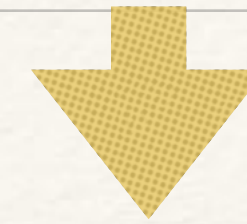
Juristischer Faktor.



HOHE GERICHTSBARKEIT



NIEDERE GERICHTSBARKEIT



SITTENGERICHT

Zuständig:

Landesherr, vertreten durch Landvogt

Zuständig:

Gerichtssässen, gewählt durch den Grundherren

Zuständig:

Chorrichter, gewählt durch den Landvogt und Pfarrer

Delikte:

Mord, Todschlag, Kindsmord, Widernatürliche Unzucht, Hexerei

Delikte:

Kleinere Delikte wie Nachbarschaftskonflikte, Diebstahl, etc.

Delikte:

Ehebruch, mangelnder Predigtbesuch, Fluchen, Vergehen gegen 10 Gebote...

Strafen:

Nach Halsgerichtsordnung des Kaisers. Hängen, Köpfen, Verbrennen, Rädern.

Strafen:

Nach Gerichtsordnung. Geldbussen.

Strafen:

Nach Ehegerichtssatzungen. Geldbussen, Pranger, Turm.

erreich besgeben an pferigen.
von der gefangenen wägen

erste in Angino May. und Coeleia zu Suro von w
die d. von ayulis wägen — Gierri — Gredon in grossem gasterij
Hir. Gant — Gertus wandres Gredon Rindst Gufft vff quom
und si vundeit in zuten Gatt seieret. alles rost vundeit
so si gefangen dracht für je zung Gredon auf

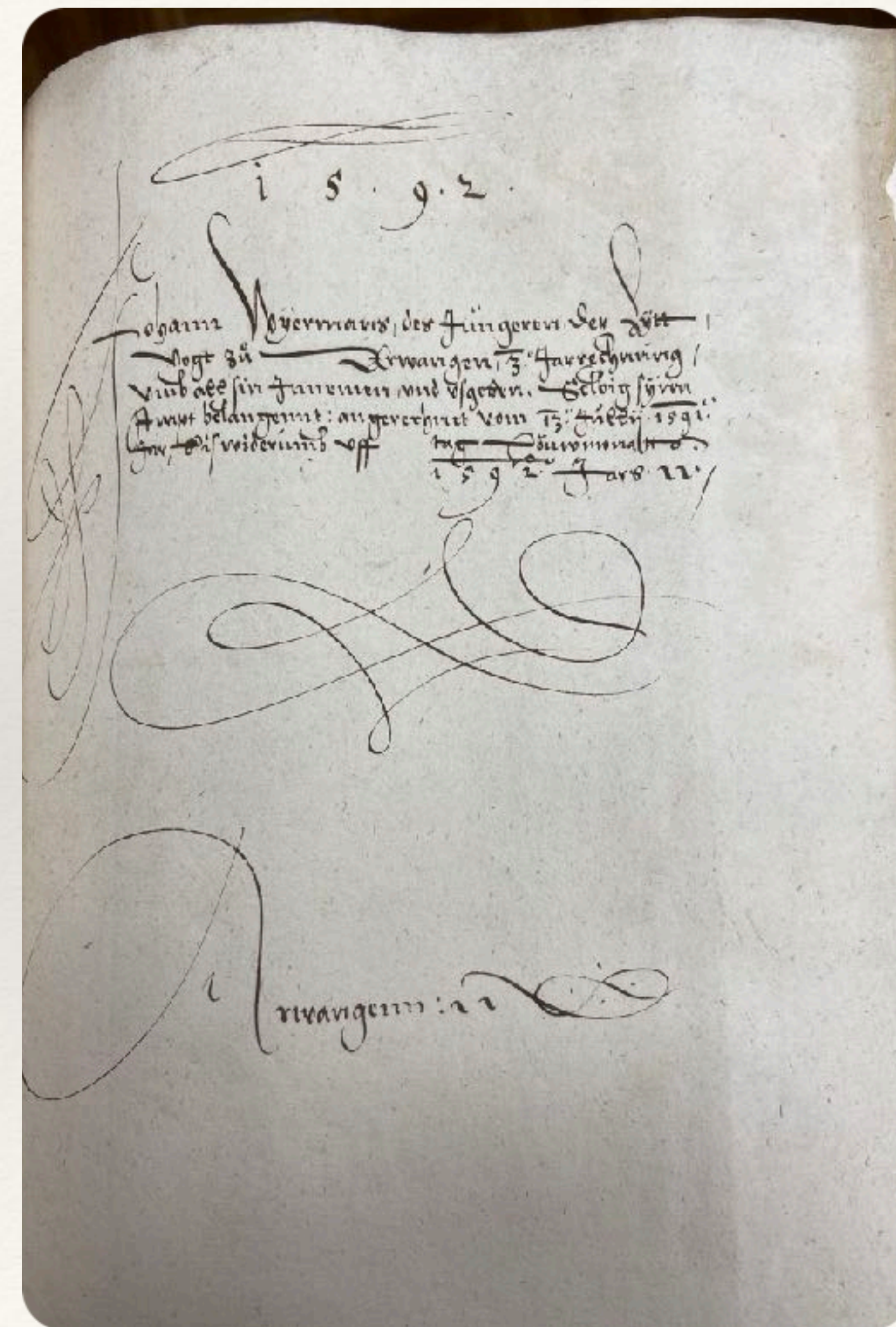
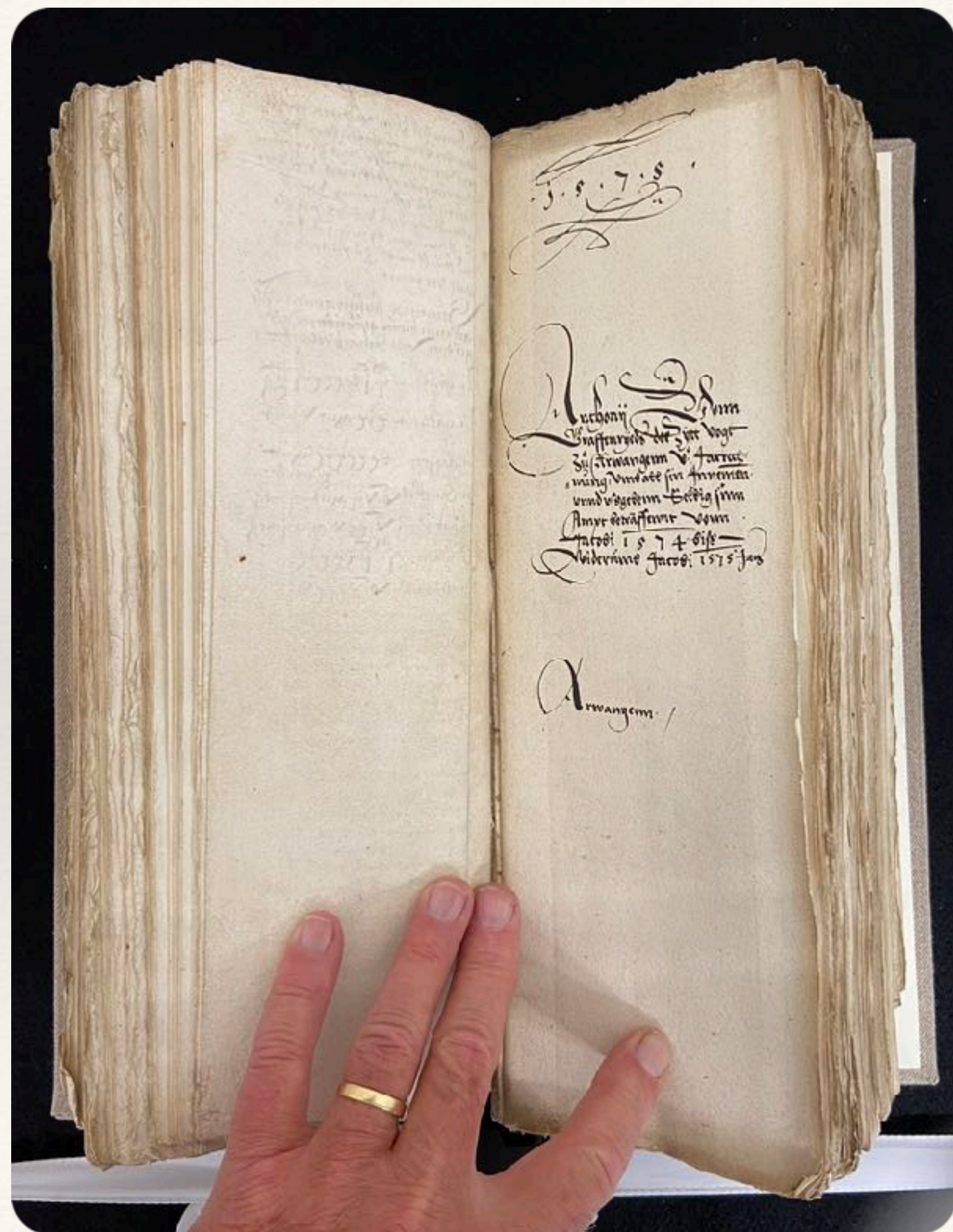
Quellen.

x. B. 2. 1.
iii. 2. 1.

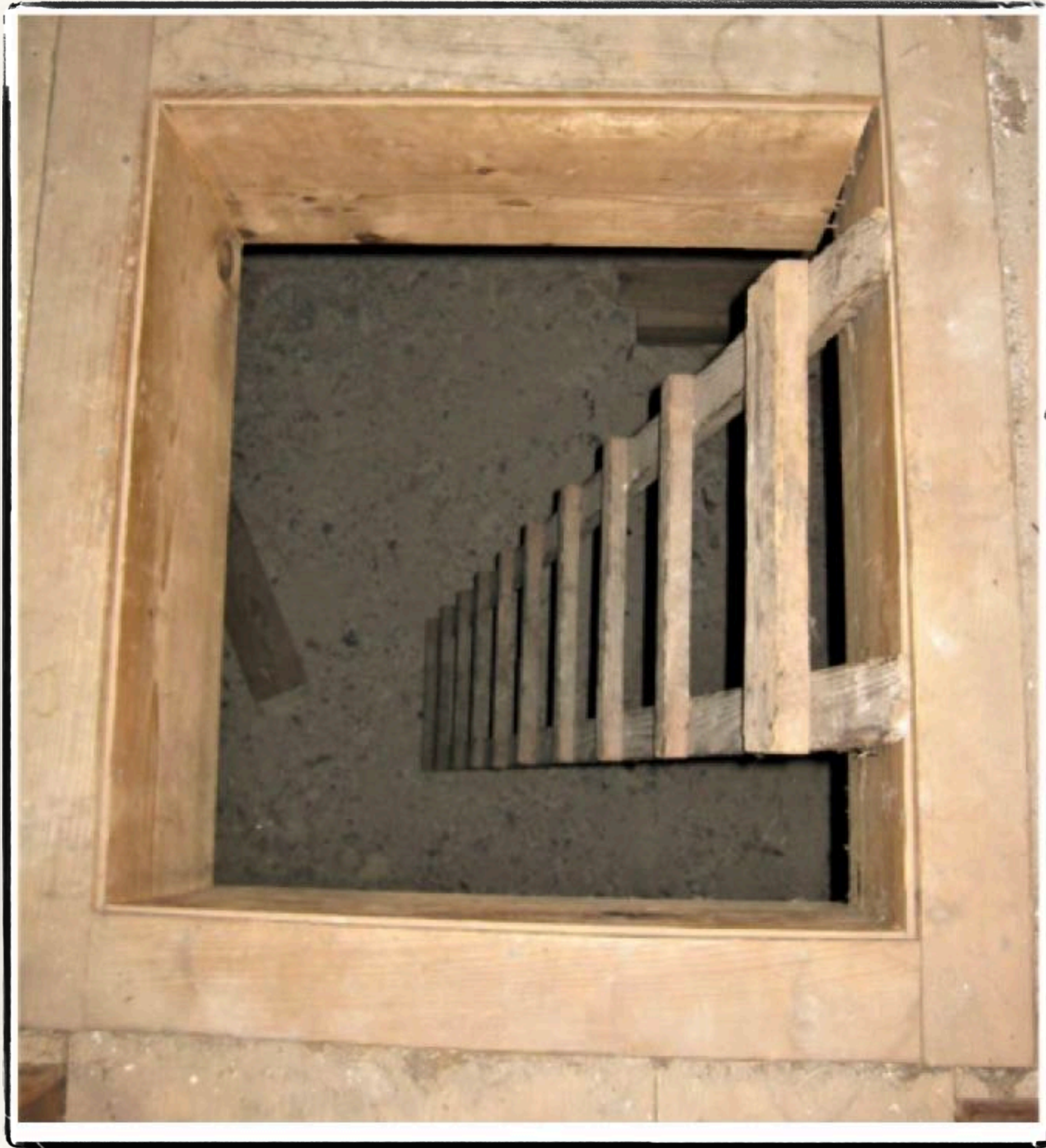
von wägen Gredon in wassermist zu Rordare.
Gredon auf
zum andernmal.

ij. B.

Rechnungsbücher des Landvogts.



Folterräume im Schloß.





II
Fakten.

„Im Oberaargau war der Hexenglaube und die Verfolgung der Hexen besonders um die Wende des 16. Jahrhunderts zur wahren Epidemie geworden.“

–Paul Kasser

1575. Im Schloss wirkt Anton von Graffenried.

A photograph of a handwritten document in German script, pinned to a light-colored wall with a silver pushpin at the top center. The text is written in a cursive hand and includes the name "Anton von Graffenried" and the date "Jacobi 1574 bis 1575".

Anton von Graffenried der 2te Vogt
zu Krwangem v. Jarrett
"wung vnd alle sin Innehen
vnd vsgedem Seelig sin
Ampt betreffen vnn
Jacobi 1574 bis
Niderwies Jacobi 1575 Jay

1574: Zwei Frauen geköpft.

Eine Maglina und die Sigristin von Melchnau lagen gefangen, Graffenried schickte die Untersuchungsprotokolle nach Bern, von da kam der Bericht: „Mit dem Schwert ze richten“.



1575

Eva Zingg und Christina Zumstein werden eingezogen



Der Folterknecht von Rütshellen.

Denne zum anderen mall
dem Pfätzer von Rütshellen
Gebt die gedachten unglücklichen
Ze folterren -1 pfund.

vij: 4/5
i. 16. e. 11. B.

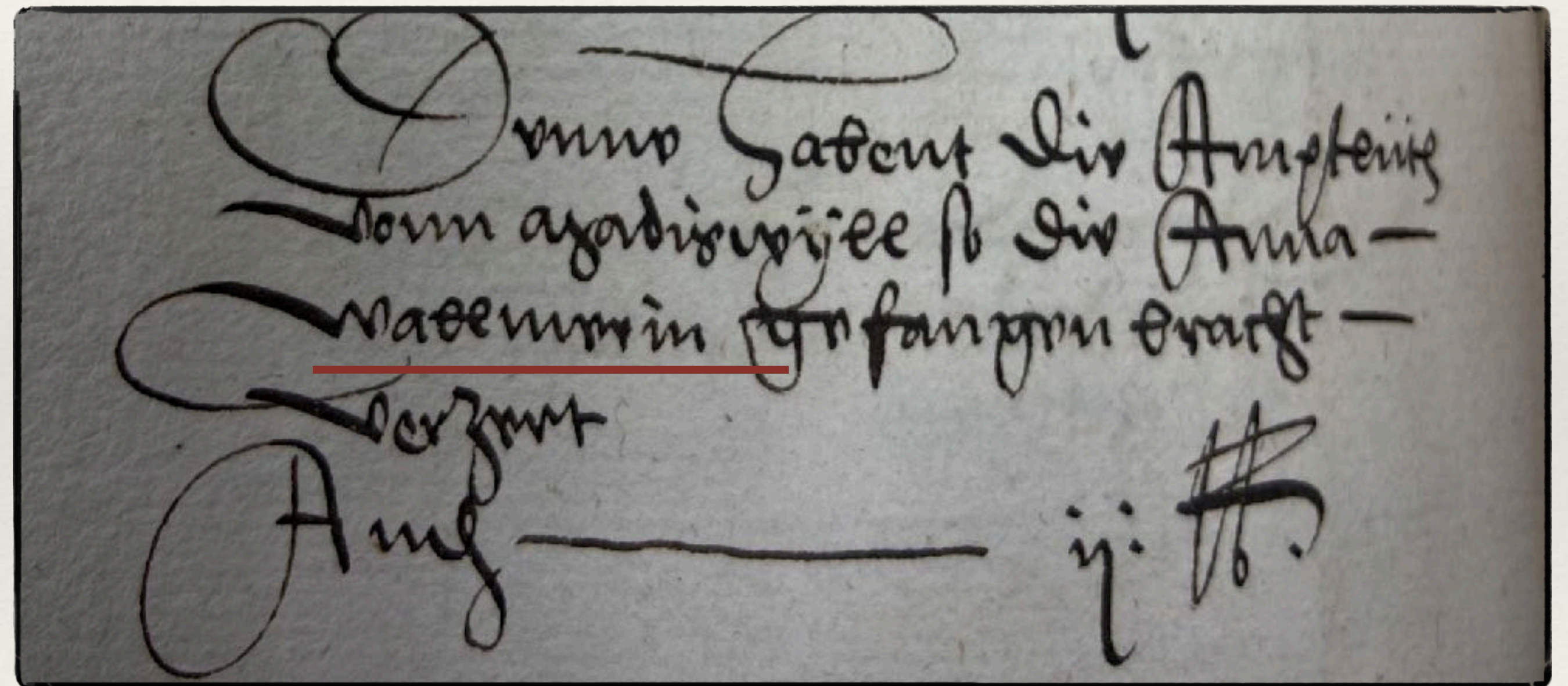
Denne zum anderen mall
dem Pfätzer von Rütshellen
Gebt die gedachten unglücklichen
Ze folterren -1 pfund.



Während dem Foltern.

Eva Zingg verriet unter der Folter weitere Namen.

Dann habend die Amtleute von Madiswil Anna Wallner gefangen gebracht...“ - ebenso eine Ursel Buri.... Sie erwies sich als „übelste der Hexen“.

A snippet of a handwritten document in a historical cursive script. The text is written on a light-colored, possibly parchment or paper, background. The ink is dark. The text is arranged in several lines. The first line starts with a large, ornate initial 'D' followed by 'anno Sabent die Anstentis'. The second line continues with 'vom ayordiswille so die Anna -'. The third line has 'Waeemrin Gefangon evast -'. The fourth line is partially obscured by a red horizontal line. Below this, the word 'Berzunt' is written. The fifth line starts with a large 'A' followed by 'Aug' and a long horizontal line. To the right of this line, there is a signature or initials 'ij: #'.

D anno Sabent die Anstentis
vom ayordiswille so die Anna -
Waeemrin Gefangon evast -
Berzunt
Aug ————— ij: #.

Ursel Buri. Die übelste der Hexen.

Inmitten Den Hebammen geben
sein Ursee mit etlicher wybern
besichtiget
Anpfe ————— ij. #.

„Denne der Hebamme gegeben so sie die Ursel mit etliche wybern besichtiget“. War sie schwanger? Oder wollte man prüfen, ob sie mit dem Teufel Sex hatte? Der Landvogt schickte das Protokoll der Befragung nach Bern.



Wasserprobe?

Antwort aus Bern:
„Ursel Buri ist mit dem
Wasser zu richten“.

„Die ertränkte Frau ze
vergraben gab ich 1 Pfund
10 Schilling.“



Ertränken in der Aare.

Wahrscheinlicher ist:
Der Folterknecht ertränkte Ursel
Buri, weil die Examination durch
die Hebamme ergeben hatte: Sie
hatte Sex mit dem Teufel. Ein
ähnlicher Fall ist aus Basel bekannt.
Dort wurde auch eine Frau just
wegen diesem Vergehen ertränkt.



In der Folterkammer des Schlosses...



Lauffen Inm Vachrichte ger #
Ist mit Ritt zufflagern - ij. #
Item aeer vff angröung In
odgumvetton vorsee durr. Iir -
staf diegei. margret Hf fup in
vund diegei triffen vembliche -
sin angröung vund gar pfür
worden Ist mit den anstetigen
so wenig verricht vff gangen vund
berzert - ij. #

In der Rechnung notiert Graffenried, dass „die predicanten, weybel und amtlit“ während dem „Marteren“ zechten und dafür entschädigt wurden.

Zechen bei der Untersuchung.

Dem ist vorzunt worden
alles man soverer Minne g. für
si. Inre wistere marthe of frage
vund wiman volgent die diestei
tiffen fürrege gesteeet die die
predicant. weidree vund andre
Amptleite
Cij. th. vij.



Mit dem Für gerichtet.

Nach 25 Tagen Gefangenschaft mit Folter wird Dichtli Schär mit dem „Für“ gerichtet.

Denn so ist Eva Zingg und Christina Zumstein, die beiden verbrönnnten Unglücklichen 23 Tag gefangen gelegen“



Rechnungsbuch Landvogt Weyermann, 1591/1592

51) 14
Einer bescheiden an pfenigen
von der gefangenen wägen —

Ersteig wir Augustus May und Coeleia zu Sins für w —
die von aydis Lijee — Sijerij — Geden in grossem gesterij
Hin. Gans — jez des wandes Geden künsthaft oft quomo
und sy vundeit in zireu Gatt seeliger alles rost vundeit
so sy gefangen dract für je zering Geden auf — x. #. n. 1.
iiij. #.

Dem wunden Geden in wassermyster zu Rordare.
zweyten auf — ij. #.
zum andernmal.

Dem wassermyster Geden in wunden wunden
zu foetrum — viij. #.

1591.

Am 29. Oktober wird Sara Wisslo des
Schuhmachers Weib von Bleienbach wegen
Hexerei gefangen gesetzt und dann
verbrannt.

1592

51
14
Einer bescheiden an yferrigen
von der grofangern wägen
Erste von Angnes Mey und Cecilia so Sunn von us
Drey von agalis wägen - Geyert - Geden in grossem gasterey
Hilf. Gans so jro wanders Geden Kunstschafft vff quoms
und sy vnder die in jireu Gatt seieret aces rost vnder
so sy grofangern dracet für je zung groden auf
x. #. 11.
ij. #.
Dum wyder groden in wasenmyster zu Rordare.
zwey drum auf
zum andernmal. ij. #.
Dum wasenmyster groden in vromer wägen
zo foetrum viij. #.

„Erstlich wie Agnes Mey, Cecilia
ihr Sohnsfrau, beyd von
Madiswil, Haxerey halben in
grossem Geschrei sin, han ich
ihres Wandels halben Kundschaft
aufgenommen und sy ernstlich
inzüchen lassen“

Pfätzer/Schinter/Wasemmeister.

1592 schreibt der Landvogt:
„Dem Wasemmeister zu Rohrbach
gegeben, die vermelden Weiber ze
foltern“.

Jede Ortschaft hatte einen sog.
Wasemmeister, dieser war verantwortlich für
die Beseitigung der Tierkadaver (auch
Abdecker genannt). Der Wasemmeister war
auf dem Land auch Folter- und
Henkersknecht.



Wiederum mit dem Feuer gerichtet.

Agnes und Cäcilia Mey

„Donstag, den 24 Augustmonat 1592 sind die obgemelten zwo Frouwen zu Aarwangen mit dem Für gerichtet und zuvor für recht gestellt worden.“



Vier Frauen aus dem Amt werden eingezogen und gefoltert. Mehrmals. Nur eine gesteht: Anna Stammbach. Sie wird verbrannt. Die andern halten das mehrmalige Foltern aus.

1594/1595



1596/1597

Ursula Herbst und Dorothee Büttiker werden sechsmal gefoltert bis ein Geständnis erfolgt. Sie landen auf dem Scheiterhaufen.



Bleienbach: Adele Born und Margarethe Bützberger.

1596. Adele Born aus Bleienbach hielt die Folter nicht aus. Sie machte sich „lyblos“ und wurde unter dem Galgen begraben.

1614 machte sich Margreth Bützberger „mit Hilf des **leidigen Satans** lyblos“ und wurde unter dem Galgen begraben.



1591: Wangen

Körpervisitation.

Die Langenthaler Bärenwirtin ist bereits auf dem Scheiterhaufen, als die Denunziantin aus dem Dorf ihre Anklage zurückzieht. Sie hat ein schlechtes Gewissen.

Darauf findet eine neue peinliche Körpervisitation statt. Man findet keine Spur des Satans. Die Wirtin ist frei



Der Folterknecht sucht nach einem Muttermal (Teufelskuss)

Signaturen des Satans Zugriff...

1615: Zwei Frauen aus Burgdorf wurden auf Drängen der Geistlichkeit angeklagt, mit dem Teufel im Bunde zu stehen. Man untersuchte sie, fand „argwöhnige Zeichen“ - „Signaturen des Satans „Zugriff“.





Bilanz

Landvogtei Aarwangen: Zwischen 1574 und 1614:
19 Frauen wurden hier gefoltert, ertränkt, enthauptet oder
verbrannt.

Bern
1574-1600:
255

Landvogtei
Wangen :
1591: 7 Frauen
verbrannt.

Landvogtei
Chillon 1613:
27 Frauen
verbrannt.



Anklagepunkte.

- ❖ Allgemein: **Die Person hext.**
- ❖ Konkreter (Auswahl)
 - ❖ Verhexen von Kühen (geben keine Milch mehr).
 - ❖ Milch „machen“.
 - ❖ Wetter machen.
 - ❖ Hexensalben herstellen.
 - ❖ Zum Hexensabbat fliegen.
 - ❖ Mit dem Teufel buhlen.
 - ❖ Verursachen von Epidemien (Pest)



Verhexen von Tieren (Nutztieren..)

Eine Hexe melkt die Kuh und verhext sie, dass sie sich später weigert Milch zu geben... (Holzschnitt 16. Jahrhundert)



Hexen als „Milchmacher“.

Verbreitet war die Vorstellung, Hexen könnten Holz melken.... (Vorwurf an Frauen die keine Kühe besaßen und doch Milch tranken...)



Hexen und das Wetter.

Man warf Frauen vor, durch magische Praktiken das Wetter machen zu können. Auch Trockenheit herbeizuführen, oder Gewitter...das bäuerliche Alltagsleben belastende Wetterkapriolen...

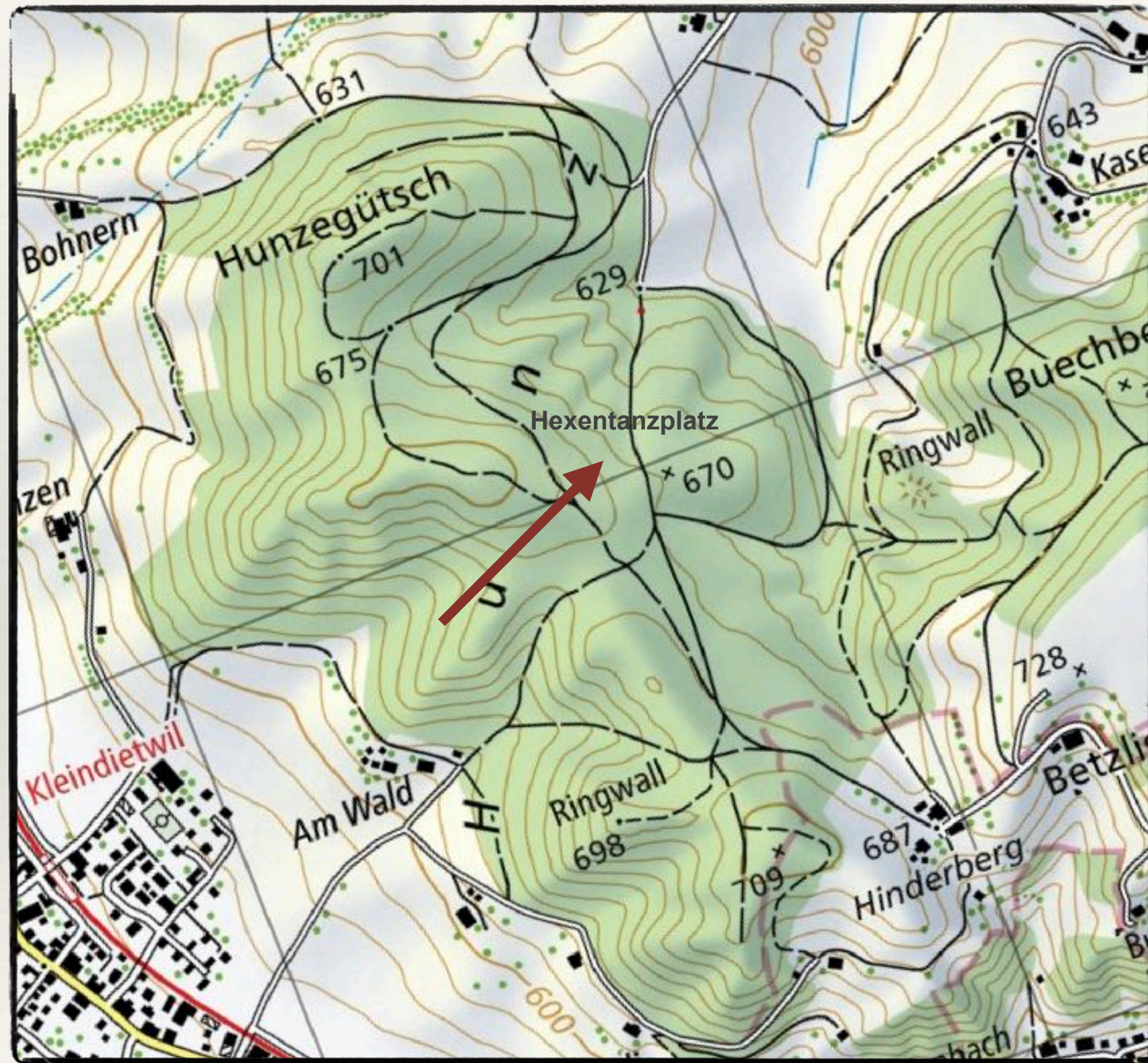
Zu Beginn des 16. Jahrhunderts war ein markanter Klimawandel festzustellen mit Folgen auf das Wetter. Es brachte viel Unglück. Daran seien die Hexen schuld.



„Medikamente“ herstellen....



„Hexensabbat“




Teufelsbuhlschaft.



Laut Aussagen Angeklagter nahte sich der Teufel in Gestalt eines gut gekleideten Fremden und verführte zum Geschlechtsverkehr...





The image shows a stone building with a red-tiled roof. On the left, a flag flies from a pole. The roof is decorated with several large, light-colored spheres. The building's facade is made of rough-hewn stone and features several arched openings. The sky is clear and blue, and some green foliage is visible on the right side.

III
Grundsätzliches:
Gründe für die Oberaargauer Hexenbrände

1. Aberglaube und Schaudern vor den Rätselfn des Lebens.

Christian Rubi



"Aber weder die Lehr- und Glaubenssätze der Kirche noch die Sittenmandate der Obrigkeit erhellten dem Volk die Geheimnisse und Rätsel der Schöpfung. Und gerade diese beschäftigten es zu jeder Frist. Hinter dem Unglück in der Familie und im Stall währnte es düstere, überirdische Kräfte am Werk, glaubte, übelgesinnte, verwegene Leute stünden im Bunde mit dem Teufel, der sie befähige, die Mitmenschen an Gesundheit und Gut zu schädigen.

Noch Gotthelf....

Im Roman „Käserei der Vehfreude“ wird exemplarisch dargestellt, wie es mit den „Hexen“ im Mittelland gegangen ist. Man suchte eine Ursache für ein Unglück und fans sie im „Verhexen“ ...

Wer der Hexe begegne laufe die Gefahr, dass seine Hand verdorre....





Lesung aus „Käserei der Vehfreude“
Gotthelf, Gesamtausgabe, Rentsch. Käfig die
Großmutter und Käserei der Vehfreude,
S.416ff.

2. Der Bernische Staatsgedanke. Schwert und Abendmahlskelch.

–Simon Kuert



Nach der Reformation weitete sich die staatliche Gerichtsbarkeit aus. Bern übernahm vom Bischof von Konstanz die Verantwortung für christliche Zucht und Ehrbarkeit. Allein ein christliches, züchtiges Leben der Untertanen war in der Lage, Strafgerichte Gottes wie Seuchen, Missernten und Kriege vom Berner Volk abzuhalten.



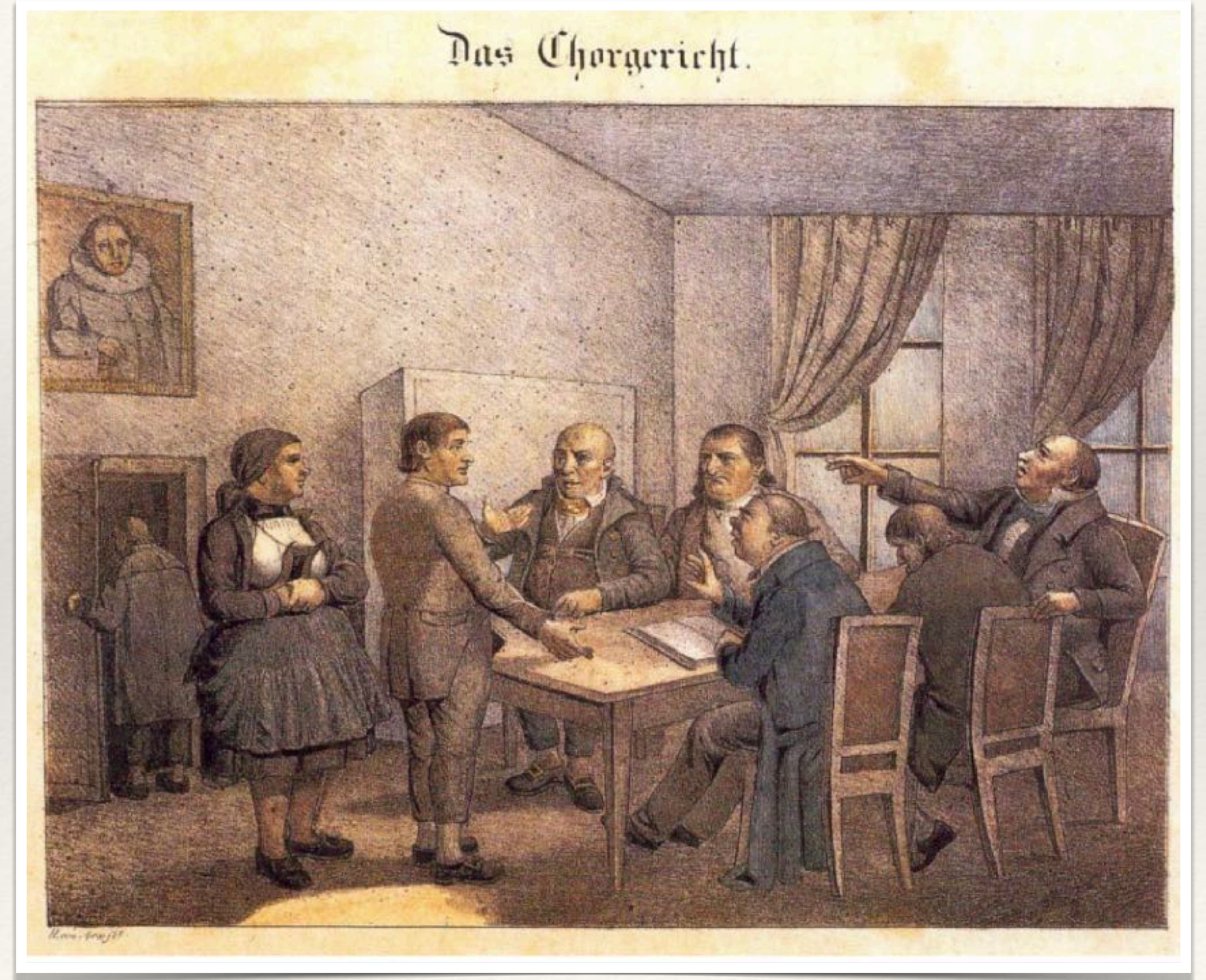
S Christenlich Mandat / Ord-
nung / vñ ansehen eines Ersammen Rathes
der Statt Bernn / vom Kilchgang / vnd Predig hören /
~~Kindertouff / Heiligen Nachmal des Herren / Abgöttischen Ceremo-~~
~~nien / Schwören / vñnd Gottslesteren / Säggen / Soubereren / vñnd~~
Schwartzkünsten / Trunckenheyt / Spilen / üppigen vñnd köstlichen
Kleyderen / Tanzen / Hüry / vnd Lebruch / Bezüchung der Ke / vn-
zimlichen Wücher / vnd straaß anderen lychtferigen vnd mütwilligen
wäsens / Sampt Besatzung vnd form der Chorgrichten / Inn der
Statt vñnd Landtschafft / Duch von der Chorrichterem
Ampt / Abermalen ernüweret / vnd inn ein fur-
zen vergriff zesamen gezogen.

Bern erneuerte die Sittenmandate
immer wieder und warnte vor
„Sägner und „Teufelsbeschwörern“

Chorgericht.



Die Chorrichter waren zusammen mit den Pfarrherren verantwortlich für das sittliche Leben, die christliche Disziplin. Und häufig auch die Ankläger.



Die Bernischen Pfarrer standen in der Verantwortung.

- ❖ 1651 stellte der Konvent (der Kleine Rat und die Stadtpfarrer) in Bern fest:

„Wenn aller Orten eifrige Prediger wären, welche insonderheit im Katechisieren sich bemühen, auch wohl etwas dergleichen Leuten Häuser visitieren, ihnen zusprechen, die Kinder ihres Bättens halben befragen würden ...“ - dann würde es weniger Hexen geben.



Kelch und Schwert.



Einige grundsätzliche Gedanken zum christlichen Berner Staat.



Joseph Werner, 1682

3. Johannes Calvin und sein Eingreifen in die Hexenprozesse

–Christian Wolf

Dynamik der Hexenprozesse

Eine besondere Dynamik erhielten die Hexenverfolgungen wenn subjektive mit objektiven Gegebenheiten zusammenfielen.

Z.B Die Pest (objektiv), und das Wirken eines geistlichen Führers (subjektiv)

Genf im 16. Jahrhundert: Pest und Calvin.



Die Pest, verursacht durch Hexen...

Genf war in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts besonders von der Pest betroffen.

1542 erfolgte in Genf eine massenhafte Verhaftung von sogenannten „Pestsäern“.

Calvin sah hinter der Pest ein Komplott von Männern und Frauen mit dem Teufel.



Aus einer Predigt Calvins über 2. Mose 22.18.

Zauberinnen sollst Du nicht leben lassen

„Diese Stelle verfügt die Todesstrafe für Zauberinnen. Darunter versteht Mose Weiber, die sich mit magischen, geheimnisvollen Künsten abgeben um durch Beschwörung Schaden zu stiften oder auch um vom Satan Offenbarungen zu empfangen. Solche Weiber verdienen nichts anderes als den Tod!

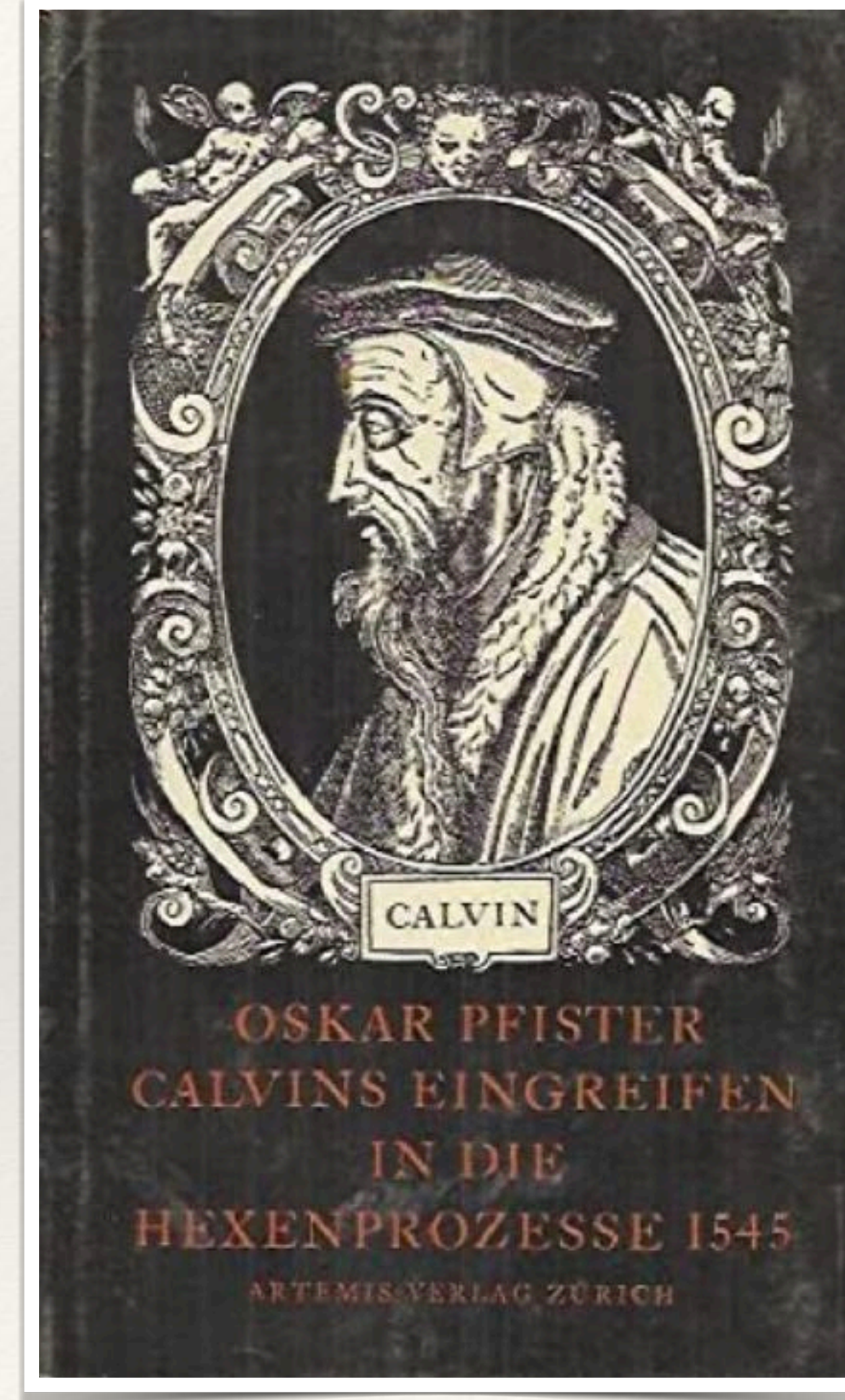


Die Hexen von Penney.

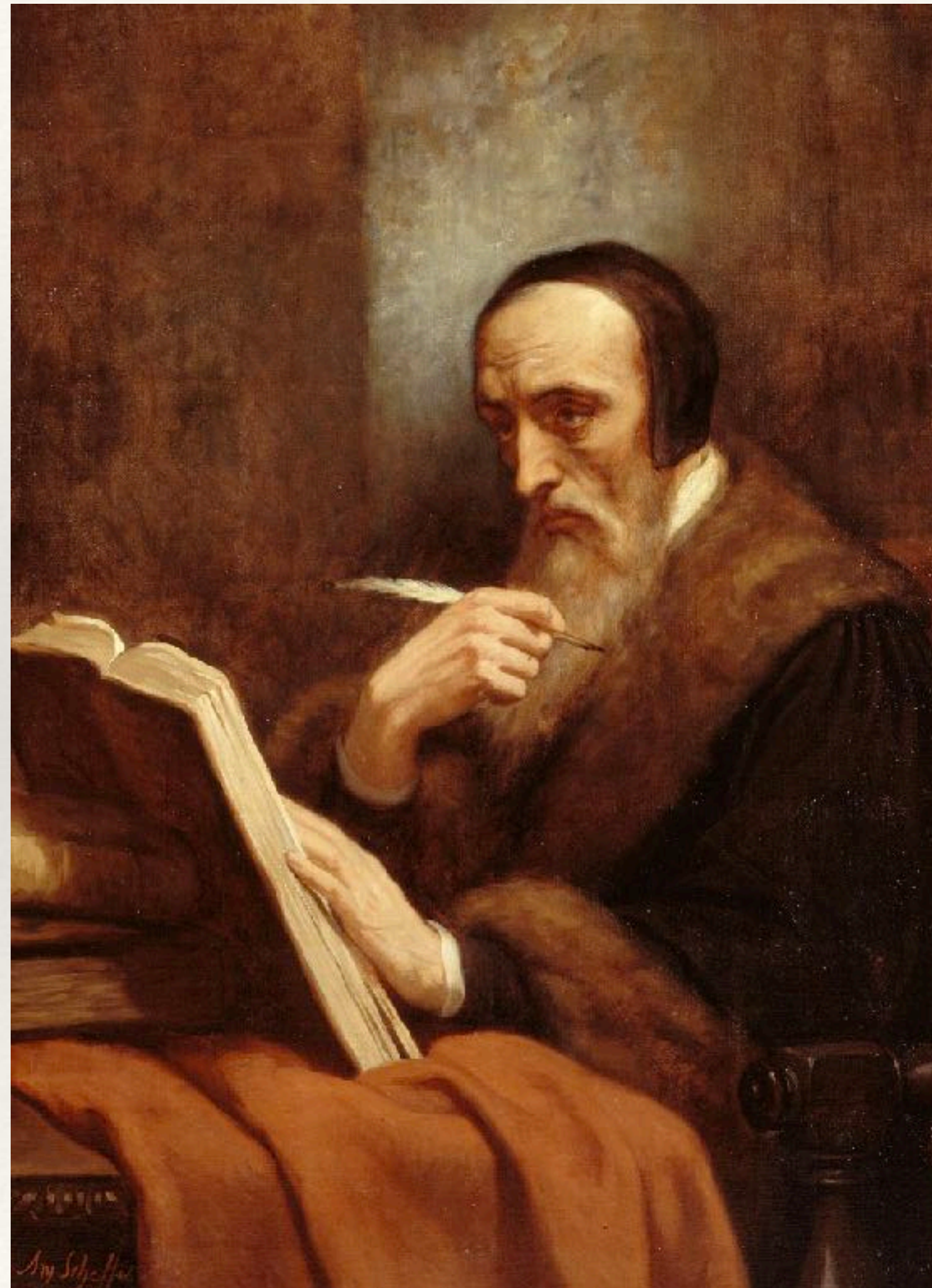
19. November 1545

Calvin erscheint vor dem Rat in Genf und verlangt, dass die „ganze Rasse“ des Bezirks Penny als Zauberer ausgerottet werde, unter Anwendung der „légitime inquisition“ - der Folter um Geständnisse zu erpressen.

Calvin legitimierte das nach dem Schneeballsystem organisierte Erpressen von Geständnissen..



Nachwort zu Calvin.





IV
Schluss

Persönliche Erkenntnisse.

Die Hexenprozesse waren nur möglich, weil die verfolgende Seite glaubte, über die richtige und gute Moral zu verfügen („christliche disziplin“) und überzeugt war, dass durch das Leben dieser „christliche disziplin“ Unglück, Krisen, Kriege und Katastrophen vom Gemeinwesen ferngehalten werden.

Der Teufel brachte diese Überzeugung durcheinander indem er Menschen anstachelte, dem Gemeinwesen zu schaden (Schadenzauber).

Persönliche Erkenntnisse.

Die Aufklärung und der liberale Rechtsstaat haben diese Vorstellung beseitigt. Die Idee des richtigen Lebens hat sich privatisiert. Allerdings beanspruchen auch unter diesen Bedingungen heute Gruppen, über die richtige Moral zu verfügen und verurteilen solche die es anders sehen als „defizitäre“ Menschen.

Vieles das früher unerklärlich war kann heute wissenschaftlich erklärt werden. Krisen, Unglücksfälle, Kriege etc. wird heute vernünftig auf ihre Ursachen hin befragt.

Persönliche Erkenntnisse.

Vernünftige Menschen sind heute bereit, nicht alles erklären und verstehen zu wollen. Sie haben den Mut auch dazu zu stehen. Es ist nicht unvernünftig von „Gott als dem Geheimnis der Welt“ zu sprechen und im Menschen ein „Mängelwesen“ zu sehen. Dazu stehen heißt: Jeder und jedem seinen Raum zu Leben schenken und für das persönliche Leben mit Reinhold Niebur zu beten:

**„Gib mir die Gelassenheit
Dinge hinzunehmen die ich nicht ändern kann
Den Mut Dinge zu ändern, die ich ändern kann und
Die Weisheit das eine vom andern zu unterscheiden.“**

–Reinhold Niebuhr